



Arbeitsbericht Juni 2026

Wie geht es den negele-Bienen?

Die Völker sind auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung. Der Milbenbefall ist minimal und sie strotzen vor Gesundheit und Sammellaune! Besser kann es nicht sein.

Arbeiten an den Völkern

negele Bienen auf großer Deutschlandtour

Mit der Fußball-WM und der Tour de France, stehen zwei große sportliche Highlights an. Unsere Bienen vollbringen mindestens still und heimlich genauso sportliche Leistung und sind im Moment quer durch Deutschland unterwegs – immer auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Dabei sind die Herausforderungen ähnlich wie die im Leistungssport. Die Hauptgegner sind in unserem Fall ungünstige Wetterbedingungen wie Wind und Regen. Das Ziel aber ist klar: Wir wollen das beste Ergebnis. In unserem Fall den besten Honig!

Mitte Mai sind wir mit den Patenschaftsvölkern vom Heimatstandort aus, nach Brandenburg gewandert, um den besten Akazienhonig zu gewinnen, den es in Deutschland gibt. Viele alte Tagebauregionen weisen einen hohen Bestand an Robinien (Schein-Akazien) auf. Ideale Bedingungen für unsere Bienen. Dieses Jahr gab es jedoch leider im April späte und heftige Frosträchte. Das führte zum Erfrieren weiter Teile der Akazienblüte. Hauptgegner war also hier der Frost. Wir haben uns aber nicht unterkriegen lassen und sind dennoch angewandert. Das Ergebnis: Eine deutlich kleinere Ernte als üblich, aber ein schöner flüssiger und strahlend heller Honig. 1:0 für uns.

Ende letzter Woche haben wir die Völker dann zurückgeholt. Ein Hin- und Rückweg von 1200 km ist mit 25 Völkern schon eine Herausforderung. Mittags los, abends die Völker kontrollieren und die Fluglöcher schließen. Dann Aufladen und los Richtung Heimat. Das Ziel war die Lindenblüte in Esslingen. Aber wie im Sport, ändern sich auch unsere Ziele öfters mal. Der Anruf kam auf dem Heimweg. Der Wald in Welzheim fängt an zu honigen. Praktisch dass gerade 25 Völker mit dabei waren. Also kein Schwerpunkt auf Linde. Neues Ziel: Welzheim! Gesagt getan: Völker am Waldrand ausgeladen und schnell nach Hause. 24 Stunden unterwegs mit den Bienen ist schon eine Hausnummer. Hoffen wir nun auf eine gute Ernte.

Die weiteren Völker gehen Ende dieser Woche in die Edelkastanie in die Pfalz.



So haben unsere Bienen keine Langeweile. Und wir auch nicht. Langsam neigt sich das Bienenjahr dem Ende entgegen. Noch ca 6 Wochen und alle Völker kommen wieder nach Hause.

Wir haben neulich einen Artikel gelesen, in dem berichtet wird, dass Bienen Freundschaften unterhalten. Ob das so ist, lässt sich für uns nicht nachprüfen. Aber die Vorstellung, dass sie bei einem „Rüssel voll Honig“ gemeinsam über die Erlebnisse des Jahres philosophieren, ist wohl zu romantisch. Kaum eine der Bienen, die wir mitnehmen auf unsere Wanderungen, kommt auch wieder zurück. Zu kurz ist das Leben einer Biene in der Hauptsaison. Die Arbeit ist so intensiv, dass sie nur ca. 3 Wochen alt werden.

Arbeiten abseits der Bienen

Wir sind nicht nur mit den Bienen unterwegs sondern auch anderweitig gut beschäftigt. Wir ernten fleißig Honig. Dank unserer neuen Technik im neuen Schleuderraum sind wir optimal aufgestellt. Viele Abläufe sind mittlerweile automatisiert und damit deutlich vereinfacht.

Bilder:

Die Patenschaftsbienen unterwegs. Erst in der Akazie, jetzt in Welzheim

